

Beschluss des Kantonsrates über die Genehmigung der Rechnung und des Geschäftsberichts der Zürcher Kantonalbank für das Jahr 2014

(vom)

Der Kantonsrat,

gestützt auf § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997, nach Einsichtnahme in den Antrag des Bankrates vom 23. Februar 2015,

beschliesst:

I. Die Jahresrechnung 2014 und der 145. Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank über das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr werden genehmigt.

II. Von der folgenden Gewinnverwendung gemäss gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen wird Kenntnis genommen:

Selbstkosten des Grundkapitals	Fr. 33 940 083
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	Fr. 116 000 000
Zuweisung an die Staatskasse des Kantons Zürich	Fr. 164 000 000
Zuweisung an die Gemeinden des Kantons Zürich	Fr. 82 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	Fr. 1 102 109
Total	<u>Fr. 397 042 192</u>

III. Den Bankorganen wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

IV. Mitteilung an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank und an den Regierungsrat.

V. Veröffentlichung im Amtsblatt.

Der Geschäftsbericht 2014

Gemäss § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank obliegen dem Kantonsrat die Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts der Bank, die Entlastung der Bankorgane sowie die Wahl der Revisionsstelle für jeweils 2 Jahre gemäss § 18 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank. Nach § 15 Abs. 3 Ziff. 12 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank steht dem Bankrat die Verabschiedung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts zuhanden des Kantonsrates zu. Der Geschäftsbericht 2014 gliedert sich in die vier Teile: Portrait, Corporate Governance, Vergütungsbericht und Finanzbericht. Zusätzlich beinhaltet die Mappe der Zürcher Kantonalbank den Nachhaltigkeitsbericht 2014 sowie das Magazin «Unterwegs». Die Zürcher Kantonalbank versteht den vorliegenden Geschäftsbericht auch als Bericht über den Leistungsauftrag. Die Jahresrechnung ist im Geschäftsbericht 2014, Teil Finanzbericht (Seiten 61 bis 146), enthalten. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung 2014 zu genehmigen (Bericht Konzern auf den Seiten 131 und 132, Bericht Stammhaus auf den Seiten 145 und 146).

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2014 verzeichnete die Zürcher Kantonalbank einen Betriebsertrag von 1935 Mio. Franken. Nach wie vor ist die Ertragsstruktur der Bank breit abgestützt. Mit 55% bleibt das Zinsengeschäft die Hauptertragsquelle. Auf das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entfielen 28%, auf das Handelsgeschäft 15% und auf den übrigen Erfolg 2%.

Herausforderndes Umfeld

Der Zinserfolg sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 47 Mio. Franken auf 1070 Mio. Franken (–4,2%). Die Bank bekam vor allem das nochmals tiefere Zinsniveau zu spüren. Die konservative Zinsrisikopolitik zahlte sich in der Berichtsperiode nicht aus, was zu einer deutlichen Reduktion des übrigen Zinserlöses (–25%) führte.

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte 531 Mio. Franken zum Geschäftserfolg der Bank bei, allerdings liess sich das Rekordergebnis des Jahres 2013 nicht mehr erreichen (–3,5%). Einbusen gab es bei den Börsenkommissionen und bei den Erträgen aus dem Fondsgeschäft, insbesondere der Edelmetall-ETFs. Stark zugenommen haben hingegen die Erträge aus der Vermögensverwaltung (+15%).

Auch im Handelsergebnis war ein Rückgang um 54 Mio. Franken auf 287 Mio. Franken (–15,7%) zu verzeichnen. Der Hauptgrund lag in der geringen Marktvolatilität und der Zurückhaltung der Anleger. Die

Handelsaktivitäten der Zürcher Kantonalbank basieren auf einem klaren Kundenfokus. Zum Gesamterfolg im Handelsgeschäft trugen der Devisen-, Noten- und Edelmetallhandel 147 Mio. Franken bei, der Handel mit Obligationen, Zins- und Kreditderivaten 41 Mio. Franken, der Handel mit Aktien und strukturierten Produkten 67 Mio. Franken und der übrige Handelserfolg, zu dem das Geschäft des Securities Lending und Borrowing gehört, 32 Mio. Franken. Die Marktrisiken im Handelsbuch (Value-at-Risk mit Haltedauer 10 Tage) lagen mit durchschnittlich 13 Mio. Franken sehr tief.

Der übrige Erfolg bezifferte sich 2014 auf 47 Mio. Franken (2013: 109 Mio. Franken). Die Abnahme erklärt sich durch den Sondereffekt im vergangenen Jahr aufgrund veräussertes Finanzanlagen.

Brutto- und Konzerngewinn rückläufig

Der Geschäftsaufwand konnte dank konsequenter Kostendisziplin und Massnahmen zur Effizienzsteigerung auf 1200 Mio. Franken gesenkt werden (-3,3%). Der Sachaufwand reduzierte sich durch Prozessoptimierungen und Ausgabendisziplin gegenüber 2013 um 6 Mio. Franken auf 384 Mio. Franken. Der Personalaufwand belief sich auf 816 Mio. Franken (2013: 851 Mio. Franken). Die Einsparung kam insbesondere durch die reduzierten variablen Vergütungen zustande. Die Mitarbeiterzahl blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Ende 2014 beschäftigte die Zürcher Kantonalbank 4844 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt).

Trotz des geringeren Geschäftsaufwands verminderten die rückläufigen Erträge den Bruttojahresgewinn der Bank gegenüber dem Vorjahr auf 735 Mio. Franken (-16,2% bzw. ohne Einmaleffekte im 2013 -10%).

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen beliefen sich 2014 auf 93 Mio. Franken (2013: 87 Mio. Franken). Grund für die Zunahme sind höhere Abschreibungen auf Bankgebäuden. Für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste ergab sich ein Aufwand von 60 Mio. Franken (2013: 210 Mio. Franken).

Der betriebliche Konzerngewinn verzeichnete mit 647 Mio. Franken (2013: 797 Mio. Franken) einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-18,8% bzw. ohne Einmaleffekte im 2013 -10%).

Zurückhaltung im Hypothekengeschäft

Die Bilanzsumme erhöhte sich im vergangenen Jahr um rund 8,7 Mrd. Franken und belief sich per 31. Dezember 2014 auf 158,4 Mrd. Franken (+5,8%). Die Kundenausleihungen, bestehend aus Hypothekarforderungen und Forderungen gegenüber Kunden, stiegen auf 86,4 Mrd. Franken an (+7,4%). Der Bestand an Hypothekarforderungen belief sich per Ende 2014 auf 71,4 Mrd. Franken. In ihrer Kreditvergabepolitik ist die Bank zurückhaltend. Dies zeigt sich in einem Zuwachs von 2,5%, der unter dem Marktwachstum liegt. Die Forderungen gegenüber Kunden betragen 15,0 Mrd. Franken und damit 39,5% mehr als im Vorjahr. Eine Zunahme war hauptsächlich im Bereich Repo-Geschäfte zu verzeichnen.

Zufluss an Kundengeldern und höhere Kundenvermögen

Der Bestand an traditionellen Kundengeldern, bestehend aus Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen, Obligationenanleihen sowie Pfandbriefen, erreichte Ende des Berichtsjahres 97,8 Mrd. Franken (+2,0%). Damit machten sie nahezu zwei Drittel der Bilanzsumme aus und überstiegen die Kundenausleihungen um 13%.

Die Kundenvermögen beliefen sich per Ende 2014 auf 199,1 Mrd. Franken (+7,0 Mrd. Franken). Da Gold in den letzten Monaten einiges an Glanz verlor, verzeichneten auch die Edelmetall-ETFs der Zürcher Kantonalbank Bestandesveränderungen von -1,3 Mrd. Franken. Im Private Banking International führten die Fokussierung auf wenige Kernmärkte und die konsequente Ausrichtung auf Steuerkonformität zu Vermögensabflüssen von rund 1,9 Mrd. Franken. Gleichzeitig flossen der Bank steuerkonforme Neugelder aus Kernmärkten von 0,7 Mrd. Franken zu. Die Performance auf den verwalteten Vermögen sorgten für einen positiven Beitrag von rund 9,3 Mrd. Franken.

Sehr solide Eigenkapitalbasis

Die Zürcher Kantonalbank verfügt per 31. Dezember 2014 im Konzern mit anrechenbaren Eigenmitteln von 9,8 Mrd. Franken (2013: 9,4 Mrd. Franken) über eine sehr komfortable Kapitalausstattung. Vor allem dank des Gewinnrückbehalts von 367 Mio. Franken konnte die Eigenkapitaldecke weiter verstärkt werden. Ende 2014 erreichte die Bank eine Gesamtkapitalquote von 16,6%. Die aktuelle Zielgrösse des

Regulators für die Gesamtkapitalquote einer systemrelevanten Bank (einschliesslich antizyklischen Puffers) von 14,7% wurde damit um 1,9 Prozentpunkte übertroffen.

Mit der Erhöhung des Dotationskapitalrahmens um 500 Mio. Franken schaffte der Kantonsrat im vergangenen Jahr die Voraussetzung für eine weitere Stärkung des Eigenkapitals. Zusammen mit dem noch nicht ausgeschöpften Teil von 575 Mio. Franken ergibt sich ein Eigenkapitalpuffer von 1075 Mio. Franken. Dieser würde der Bank ermöglichen, die Kernkapitalquote bei Bedarf um zusätzlich rund 1,8 Prozentpunkte anzuheben.

Als systemrelevante Bank muss die Zürcher Kantonalbank strengere regulatorische Anforderungen erfüllen und sie hat unter anderem eine progressive Kapitalkomponente zu schaffen. Aus diesem Grund emittiert sie im Februar 2015 eine nachrangige Tier-2-Anleihe mit bedingtem Forderungsverzicht. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 10,5 Jahren mit vorzeitiger Rückzahlungsmöglichkeit nach 5,5 Jahren. Bis 2. September 2020 beträgt der Zinssatz 1,0%, danach wird er auf Basis des geltenden Kapitalmarktsatzes zuzüglich eines Aufschlags von 1,0% neu fixiert.

45% des Gewinns an Kanton und Gemeinden

Der Bankrat hat für die Ausschüttung des Gewinns für das Jahr 2014 eine Quote von 45% festgelegt, die sich am langjährigen Durchschnitt orientiert. Die Zürcher Kantonalbank wird 164 Mio. Franken an den Kanton Zürich und 82 Mio. Franken an seine Gemeinden ausschütten. Einschliesslich Entschädigung für die Abgeltung des Dotationskapitals von 34 Mio. Franken beläuft sich die gesamte Ausschüttung auf 280 Mio. Franken (2013: 369 Mio. Franken). Pro Einwohnerin und Einwohner erhält der Kanton Zürich rund 137 Franken und jede Gemeinde rund 57 Franken.

Ausblick 2015

Ende 2014 konnte die Zürcher Kantonalbank die Swisscanto-Gruppe, ein Gemeinschaftsunternehmen der 24 Kantonalbanken, übernehmen. Die Transaktion soll nach Vorliegen aller Bewilligungen der in- und ausländischen Behörden im ersten Halbjahr 2015 abgeschlossen sein. Damit wird die Bank ihr institutionelles Vermögensverwaltungsgeschäft und ihr Anlagegeschäft ausbauen und ist in der Lage, die Abhängigkeit

vom Zinsgeschäft weiter zu reduzieren. Über einen Drittel der Erträge sollen künftig mit Dienstleistungen und Kommissionen erwirtschaftet werden.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet die Zürcher Kantonalbank mit anhaltenden Unsicherheiten. Die überraschende Auflösung des Euro-Mindestkurses zum Schweizer Franken und die Verschiebung des Dreimonats-Libor-Zielbandes auf $-1,25\%$ bis $-0,25\%$ durch die Schweizerische Nationalbank im Januar 2015 haben zu grossen Verwerfungen in den Märkten geführt. Dieses schwierige Umfeld dürfte im laufenden Jahr deutliche Auswirkungen auf den Geschäftsgang der Zürcher Kantonalbank haben und sämtliche Ertragspfeiler der Bank belasten.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2014 erstattet der Bankrat den jährlichen Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrages im Sinne von § 14 der Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages der Zürcher Kantonalbank vom 24. Februar 2005.

Antrag

Der Bankrat beantragt dem Kantonsrat, den Antrag des Bankrates vom 23. Februar 2015 zu genehmigen.

Zürich, 23. Februar 2015

Im Namen des Bankrates
der Zürcher Kantonalbank

Der Präsident:
Dr. Jörg Müller-Ganz

Die Sekretärin:
Françoise Niemeyer